Editorial

Autor(en): **Riklin, Adrian**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **5 (1998)**

Heft 55

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

.editorial

Schön möbliert!

Im Zeitalter zunehmender Veräusserlichung dringt das Design bis ins Innerste. Bald schon bitten Psychodesigner zur Sprechstunde – auf einem Sofa von Wolf Kunath zum Beispiel. Unsere Biografien können wir uns dereinst vom Biodesigner massschneidern lassen. Designerfood, Designerdrogen, Designeranzüge, Designerhandschuhe. Designer wie keiner.

Alles Design? Design als permanenter Versuch, das Leben zu erleichtern? Alles light, kuhl, völlig schwerelos? Dass eine allzu grosse Leichtigkeit des Seins unerträglich werden kann, wissen wir nicht erst seit Kundera. Vor allem in einem Bereich des Designs herrschen nach wie vor die Gesetze der Schwerkraft. «Unsere Wohnungen sind schwerfälliger als als die Technik, die uns umgibt», schreibt Veit Rausch (S. 4). «Raumfahrt, Internet, Formel 1, Video Games, Natel D, Billigreisen usw. lassen unsere Wohnungen unbeeindruckt.»

Kühlschrank auf, Sofa beziehen, Wohnwand dekorieren. Alles beim Alten? Neu lässt sich ein Tisch, Stuhl oder Sofa nicht erfinden. Doch der Blick in die Werkstätten von Ostschweizer Möbeldesignern und Innenarchitekten zeigt überraschende Variationen. Was einfach aussieht, verbirgt oft eine Erfindung. Ob Bürkis Karaffe, Baumanns Tisch, Signers Bett, Kunaths Sofa, Zwickers Leuchte, Carrers Bar oder Kemmanns Kerzenständer – bei all diesen formidablen Stücken handelt es sich um eigenwillige Auseinandersetzungen mit menschlichen Grundbedürfnissen und Positionen. Vielleicht sind uns ja dereinst, wie Rausch sagt, «Strukturen wichtig, die uns helfen, uns zu entwickeln. Möbel sind dann Alltagsinstrumente und wir können bewusst mit ihnen umgehen». Ist es nicht das, was gutes Design ausmacht? Indem man es benutzt, tritt es in den Hintergrund. Ein Stuhl oder ein Bett wird meist dann zum Thema, wenn einem der Rücken schmerzt. Übrigens: **Die in dieser Ausgabe vorgestellten Möbel sind anlässlich einer Ausstellung zu sehen (Vernissage: Freitag, 23. Oktober, bei Möbel Müller, St.Gallen).**

Eva Büchi wirft einen kritischen Blick auf den Thurgau, diesjähriger Olma-Gastkanton, und zeigt, dass das neue Image, das sich der Kanton geben will, und die gesellschaftlichen Realität nicht deckungsgleich sind (ein Kanton ist eben kein Konsumprodukt und lässt sich nicht einfach so herbeidesignen). Büchis Text kann durch den neugegründeten Autorenfonds finanziert werden. Lesen Sie dazu mehr auf Seite 55.

«Fast alles, was wir auf dem Sofa tun, hat mit Abheben zu tun. Ob wir ein Buch lesen, einen Film schauen oder schlafen», sagt Möbelmacher Kunath. Also denn: Ob beim Fotoroman von Com & Com, Karin Elseners Flaschenpost aus L.A., DJ Preludes Tagebuchnotizen oder Mäders Schiessversuch: Nehmen Sie Platz – und heben Sie ab! Alles ist möbliert!

Adrian Riklin

inhalt.oktober.98

.titel
OUT OF INTERIO.
OSTSCHWEIZER MÖBELDESIGN.

Möbelsturm. 4
Von Veit Rausch.

Kunaths Sofa. 6
Von Marcel Elsener.

Signers Bett. 8
Von René Hornung.

Baumanns Tisch. 10
Von Andrew Holland.

Carrers Bar. 12
Von Andreas Kneubühler.

Zwickers Leuchte. 14
Von Brigitte Schmid-Gugler.

Kemmanns Kerzenständer. 16
Von Matthias Nold.

Bürkis Karaffe. 18
Von Adrian Riklin.

Tanz der Dinge. 20
Von Adrian Riklin.

.scheinwerfer
Thurgau my home. 23
Von Eva Büchi.

.veranstaltungskalender
Alle Termine im möblierten Oktober. 29

.internes/saitenlinie
Autorenfonds dank Raga. 55

.flaschenpost
Karin Elsener aus Los Angeles. 56

.nachtwehen
Aus DJ Preludes Tagebuch. 58

.fotoroman
Odyssee mit Com & Com. 60

.comic
Herr Mäder am Jahrmarkt. 63
Von Manuel Stahlberger.

Impressum
55. Ausgabe, Mai 1998; 5. Jahrgang; Auflage 10'000; erscheint monatlich
Herausgeber: Verlag Saiten, Brühlgasse 11, Postfach, 9004 St. Gallen, Fon 071 222 30 66; Fax 071 222 30 77, redaktion@saiten.ch, www.saiten.ch
Redaktion/Verlag: Adrian Riklin, Marcel Elsener • **Sekretariat:** Christoph Brack • **Veranstaltungskalender:** Daten für den Veranstaltungskalender werden kostenlos publiziert. Unterlagen zu Ihrer Veranstaltung bis 10. des Vormonats an Verlag Saiten «VK» • **Anzeigenverkauf:** Marcel Elsener, Christoph Brack, Adrian Riklin, Fon 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77 Es gelten die Anzeigentarife von Media Daten 1.97 • **Abonnements:** Jahresabo: Fr. 30.–. Unterstützungsabo: Fr. 75.–. Postkonto: 90-168856-1 • **Vertrieb:** 8 days a week, Rubel U. Vetsch, Fon 071 222 71 72 • **Layout:** Anita Meier (Titel, Scheinwerfer), Jürgen Wössner (VK, Flaschenpost, Nachtwehen) Fon/Fax 071 244 43 36 • **Druck:** Niedermann Druck AG, St.Gallen • **Titelbild:** Möbel aus Plastiklaminat von Ettore Sottsass; 1966

© 1998, Verein Saiten, St.Gallen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, nur mit schriftlicher Genehmigung. Die Urheberrechte der Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Wenn Sie das gelesen haben, kommen Sie in den Himmel. Sonst nicht. Aber Sie haben's ja gelesen.